Liebe, Gott und Hausfrauen

Autor(en): **Brunnschweiler, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **124 (1998)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-598377

Nutzungsbedingungen

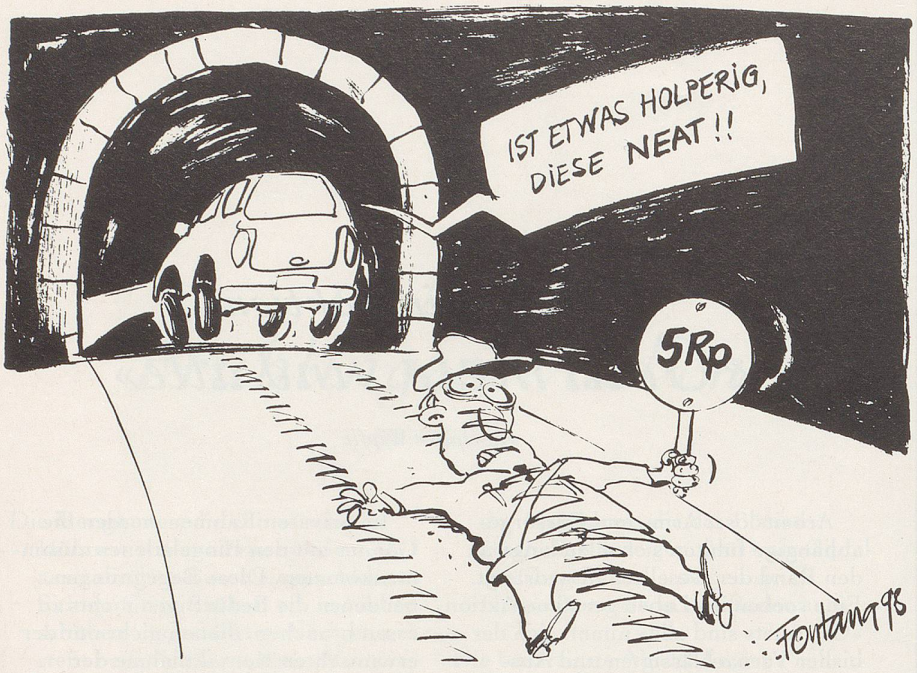
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Reto Fontana

Unwahrscheinliche Begegnung

Frank Feldman

Gorbatschow, ehemaliger Generalsekretär der kommunistischen Partei der Sowjetunion:
«Nastrowje, Helmut. Ich trinke auf deinen Sieg.»
Helmut Kohl, deutscher Bundeskanzler:
«Ich danke dir. Du überraschst mich. Seit wann trinkst du?»
Gorbi: «Ich fühl' mich einsam. Alle meine alten Freunde bleiben weg. Warum sehen wir uns so selten?»
H.K.: «Ich bin jetzt mit Boris befreundet. Er mag dich nicht.»
Gorbi: «Russland ist im Eimer und hat keine Eimer, um das auszulöffeln.»
H.K.: «Da bringst du manches durcheinander. Wir liefern doch Eimer und auch Löffel, wenn ihr sie braucht.»
Gorbi: «Über eure Löffel werden wir laufend balbiert. Helmut, so geht das nicht weiter.»
H.K.: «Wir dürfen uns gar nicht öffentlich treffen. Boris ist eifersüchtig.»
Gorbi: «Das sind alle im Kreml. Das war immer schon so.»
H.K.: «Schreib mir einen Brief.»
Gorbi: «Du liest ihn doch nicht.»
H.K.: «Ich lese gar nichts.»

Die Frage

Für Schachspieler, Bahnreisende und Raucher stellt sich immer wieder die Frage nach dem letzten Zug.

Gerd Karpe

Felix Renner

Wider-Sprüche

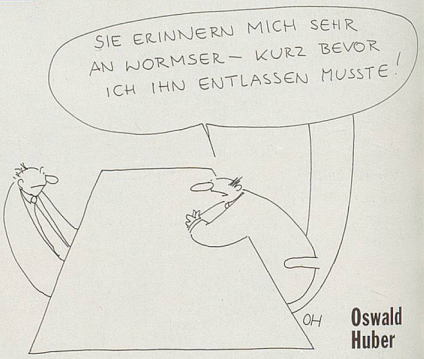
Die trompetengoldene Regel des Ellbogenzeitalters: «Was du nicht willst, dass man dir tu', das füge allen anderen zu!»

Klimaveränderungen und Naturkatastrophen grossen und grössten Ausmasses. Nur ein paar verrückt gewordene Vulkane streuen sich Asche aufs Haupt.

Neue Steinzeitmenschen: Total vernetzt mit den Antipoden auf der andern Seite des globalen Dorfs – und ausgerüstet mit Keulen, Schusswaffen und elektrisch geladenen Zäunen gegen die Gesinnungsgenossen in der nähern und entfernteren Umgebung.

«Sieben Stellen vor dem Komma!» sagte der eine stolz. «Eine Stelle vor dem Koma!» antwortete der andere.

Wolfgang Reus



Oswald Huber

Fred & Günter

Werner Schmid
Eselsleiter für das neue Bundesrats-Team:

Dreifuss	Die
Cotti	Clevere
Koller	Könner
Couchepin	Chrampfed
Ogi	Ohni
Villiger	Vill
Leuenberger	Lob

Liebe, Gott und Hausfrauen
Thomas Brunnschweiler

Untaugliche Mittel
Wenn auf Mädchen läge Tunte,
wäre das wie träge Lunte.

Hausfrauenemanzipation
Sie will sich an die Fremden halten,
statt nur daheim die Hemden falten.

Moderne Gottesverehrung
Er kniete vor dem Bancomat,
wo er um Geld für Manko bat.

Neuzeitliche Schwatzgier
Alle, die im Leisen wabern,
wollen mit den Weisen labern.

Informatische Enthaltsamkeit
Trifft zur Jause mal Klaus Mick,
hat auch Pause der Mausklick.